

Alt-Mögeldorf

HEFT 11

NOVEMBER 1966

14. JAHRGANG



Gefallenengedenken am Schmausenbuck

Foto: Fritz Hensel 1961



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Gefallenengedenken am Schmausenbuck

Zu allen Zeiten hat die Menschheit in Ehrfurcht der Toten gedacht, die ihr Leben für die Gemeinschaft opferten. Zahlreiche Gedenkstätten und endlose Namens tafeln erinnern an die unzähligen Opfer, die über Jahrhunderte hinweg gebracht wurden. Durch die Weiterentwicklung der Vernichtungswaffen ist die Zahl der Opfer immer größer geworden. Allein die beiden Weltkriege haben etwa 60 Millionen Menschenleben gefordert. Der Volkstrauertag soll uns dies immer wieder vor Augen führen.

Schon bald nach dem 1. Weltkrieg hat man in Mögeldorf in bescheidener, aber doch inniger Weise mit einer kleinen Gedenktafel der Gefallenen gedacht. Die damals abseits in den Steinbrüchen des Schmausenbucks angebrachte Tafel, wurde trotz der liebevollen Pflege durch unser Mitglied Schuhmachermeister Maas, nach dem 2. Weltkrieg von ruchloser Hand zerschlagen. Im Jahre 1952 hat deshalb die Arbeitsgemeinschaft eine neue Tafel, gestiftet von unserem Mitglied Franz Winzheimer, anbringen lassen. Für die neue Tafel, die den Opfern beider Weltkriege gewidmet ist, wurde im Einvernehmen mit der Forstverwaltung an einem Sandsteinfelsen in der Nähe des Aussichtsturmes auf dem Schmausenbuck ein würdiger Platz gefunden. Am 23. 11. 1952 wurde die kleine, schlichte Tafel unter Beteiligung des Mögelderfer Posaunenchores, unserer Gesangsabteilung, einer Abordnung der Polizei und des Forstamtes feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Seither wird alljährlich am Volkstrauertag in einer schlichten Feier ein Kranz niedergelegt. Herzlicher Dank gebührt unserer Frau Sesselmann, die die Gedenkstätte seit Jahren liebevoll pflegt.

Vorübergehend wurde erwogen, anstelle der bisherigen Tafel eine größere, wirksamere Gedenkstätte einzurichten. Nachdem aber inzwischen viele Ehrenmale und Namenstafeln errichtet worden sind, wurde der Gedanke nicht weiter verfolgt. Es kommt nach unserer Auffassung nicht auf die Größe und äußere Wirkung einer Gedenkstätte an. Gerade in ihrer schlichten Bescheidenheit soll unsere Tafel wirken und Tag für Tag die durch die Stille des Schmausenbucks Wandernden daran erinnern, wie sehr uns das Sterben der Millionen verpflichtet, in allem Tun und Handeln nach Frieden für die Menschheit zu streben. Das sollte der Sinn des Opfers sein. Es mag schwer sein, an diesen Sinn des Opfers zu glauben, wenn man die Unruhe und den Unfrieden in der Welt von Tag zu Tag verfolgt, aber trotzdem dürfen wir die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft nicht aufgeben. Das sind wir unseren Toten schuldig, wenn wir im Gedenken an ihr Opfer auch in diesem Jahr am Volkstrauertag wieder einen Kranz an der Gedenktafel im Schmausenbuck niederlegen.

He

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

SKI

EISLAUF UND EISHOCKEY

**Sport
Scherer**

NÜRNBERG LEDERGASSE